

**Begrüßung durch Diözesanbischof Dr. Bertram Meier
bei der Verleihung des Albertus–Magnus–Preis des Bistums Augsburg
für das Jahr 2023 am 9.12.2024 im Haus St. Petrus Canisius**

Sehr geehrter Herr Professor Simperl, lieber Matthias – wir kennen uns ja schon lange persönlich – mit Angehörigen und Freunden,

sehr geehrte Damen und Herrn Professoren der Katholisch–Theologischen Fakultät,

sehr geehrte Mitglieder des Ehrenausschusses,

es ist mir eine große Freude und zeugt ja von der Lebendigkeit unserer Katholisch–Theologischen Fakultät, dass nun zum dritten Mal in Folge der Albertus–Magnus Preis des Bistums Augsburg, heuer für das Jahr 2023, aufgrund einer herausragenden wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Katholischen Theologie verliehen werden kann.

Auch in diesem Jahr fällt unsere Feier auf das *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*: da der 8.12. auf einen Sonntag fiel, wurde die Feier dieses Marienfestes bekanntlich auf heute verschoben. Und so darf ich Sie alle schon jetzt ganz herzlich zur Mitfeier dieses besonderen Festes der vorerlösten Gottesmutter im Anschluss an diesen Festakt in unseren Marien–Dom einladen.

Der Preisträger des Albertus–Magnus–Preises für das Jahr 2023 ist Herr Professor Dr. Matthias Simperl. Er legt derzeit eine akademische Blitzkarriere hin: kaum Doktor, schon Professor ... Nun, ich denke, nicht nur ich bin mit Blick auf die Theologenausbildung in Augsburg sehr dankbar, dass Du, lieber Matthias, vor der Mehrfachbelastung nicht zurückgeschreckst und neben Deinem DFG–Projekt und Deiner Habilitation seit Kurzem auch die Lehrstuhlvertretung im Fach Kirchengeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie, übernommen hast. An dieser Stelle: herzlichen Dank dafür!

Für die Abfassung Deiner Dissertationsschrift mit dem scheinbar schlichten Titel *Das Schreiben der Synode von Antiochia 324/25 (Urk. 18). Überlieferungsgeschichtliche Einordnung, Edition, Übersetzung, Kommentar* haben die üblichen Sprachkenntnisse der Theologen – Latein, Griechisch und Hebräisch – bei weitem nicht ausgereicht. Die von Dir erforschte und edierte Urkunde im Umkreis des arianischen Streits um die Sohnschaft des Logos ist in syrischer Sprache verfasst, koptische Texte wurden ebenfalls beigezogen ...! So dürfte es kaum überraschen, dass Du im vergangenen Jahr für diese wissenschaftliche Arbeit bereits den *Preis für Junge Theologie* der Katholischen Akademie in Bayern erhalten hast. Frau Professor Riedl und ich hätten sehr gerne an dieser Preisverleihung teilgenommen, aber wir waren damals durch die Veranstaltung „Für eine synodale Kirche“, auf der ich von meinen Erfahrungen während der Bischofssynode in Rom berichtet hatte, verhindert. Umso schöner ist es, Dir nun auch den Albertus–Magnus–Preis des Bistums Augsburg verleihen zu können.

Ich wünsche Dir ganz herzlich, dass Du durch Deine wissenschaftlichen Forschungen auch in Deinem persönlichen Glauben dem Geheimnis unserer Erlösung immer näher kommen wirst.